

# **Elizabeth-Shaw-Grundschule**



## **SCHULPROGRAMM**

Impressum:

Elizabeth-Shaw-Grundschule

13187 Berlin – Pankow

Grunowstraße 17

Tel: 030/49301190

Fax: 030/49301199

e-mail: [elizabeth.shaw@web.de](mailto:elizabeth.shaw@web.de)

Web: [www.elizabeth-shaw-grundschule.de](http://www.elizabeth-shaw-grundschule.de)

Schulnummer: 03G27

Kollegium der Elizabeth-Shaw-Grundschule

Schulleitung: Rektorin Petra Herre

Konrektorin Barbara Cimanowski

## Elizabeth Shaw:

„Für den einzelnen, der sich in einem fremden Land niedergelassen hat, ist das Leben oft nicht leicht, aber das hat auch positive Seiten. Man lernt flexibel und tolerant zu sein und sich von den Fesseln der Nationalität mit ihren tiefverwurzelten Vorurteilen zu befreien, darin liegt das humanistische Element.“

„...Ich wollte ganz bestimmte Werte wie Mut, Freundlichkeit und die Vorstellung vermitteln, dass man nicht nur für sich selbst lebt. Kinder haben ein ausgeprägtes Gefühl für Gut und Böse und einen starken Gerechtigkeitsinn, bis die Welt der Erwachsenen die Werte durcheinander bringt. Einige Geschichten sollten einfach nur Spaß machen, weil Erwachsene häufig so ernst sind, und Kinder lieben nun mal Spaß.“

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN / AUSGANGSLAGE</b>	<b>4</b>
1.1. GESCHICHTLICHER ABRISS	4
1.2. PÄDAGOGISCHE STRUKTUR	5
1.3. SCHULISCHES UMFELD UND BESONDERHEITEN DER SCHULE	6
1.4. SCHÜLERZAHLEN UND SOZIALE STRUKTUR	6
1.5. PÄDAGOGISCHES PERSONAL	7
1.6. RÄUMLICHE UND SÄCHLICHE AUSSTATTUNG DER SCHULE	7
1.7. EINBEZIEHUNG DER ELTERN	8
<b>2. BESTANDSANALYSE</b>	<b>9</b>
2.1. BESTANDSANALYSE: UNTERRICHTSENTWICKLUNG	9
2.2. BESTANDSANALYSE: SCHULLEBEN	10
2.3. BESTANDSANALYSE: ORGANISATIONSENTWICKLUNG	11
ZUSAMMENARBEIT IM KOLLEGIUM	11
KOMMUNIKATION/KOOPERATIONSPARTNER	12
DIE SCHULE BEGLEITENDE PARTNER UND GREMIEN	12
ÄUßERE UNTERRICHTSORGANISATION	12
2.4. BESTANDSANALYSE: PERSONALENTWICKLUNG	12
<b>3. LEITBILD DER ELIZABETH-SHAW-GRUNDSCHULE</b>	<b>13</b>
<b>4. ZIELE DER ENTWICKLUNGSVORHABEN</b>	<b>14</b>
4.1. UNTERRICHTSENTWICKLUNG	14
4.1.1. SCHULINTERNES CURRICULUM	15
4.2. ORGANISATIONSENTWICKLUNG	15
4.2.1. ZUSAMMENARBEIT IM KOLLEGIUM	15
4.2.2. ÄUßERE UNTERRICHTSORGANISATION	16
4.2.3. ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ	16
4.3. PERSONALENTWICKLUNG	16
4.4. ERZIEHUNG UND SCHULLEBEN	17
<b>5. ZEIT- UND MAßNAHMEKATALOG IM ÜBERBLICK</b>	<b>18</b>
<b>6. EVALUATION</b>	<b>19</b>
<b>ANLAGEN</b>	<b>20</b>
ANLAGE 1: SCHÜLERZAHLEN NACH EINZUGSGEBIET	21
ANLAGE 2: SCHÜLERZAHLEN UND SOZIALE STRUKTUR	22
ANLAGE 3: OBERSCHULEMPFEHLUNGEN FÜR DIE 6. KLASSEN	23
ANLAGE 4: AUSFALL UND VERTRETUNG	23
ANLAGE 5: ORIENTIERUNGSARBEITEN KLASSE 2 IM SCHULJAHR 2005 / 06	24
ANLAGE 6: ENTWICKLUNG DER LESEKOMPETENZEN	25

# 1. Schulspezifische Rahmenbedingungen / Ausgangslage

## 1.1. Geschichtlicher Abriss

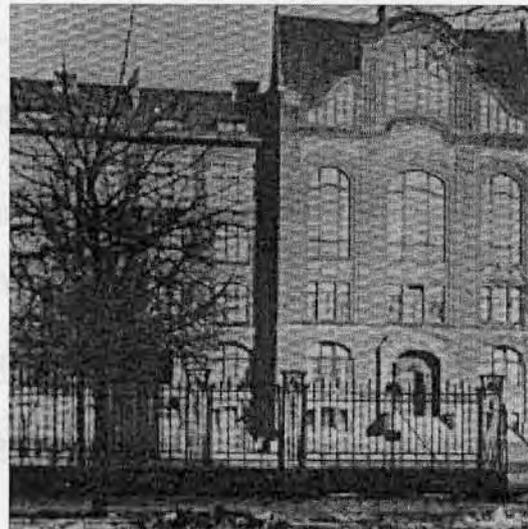
Ende des 18. Jahrhunderts gibt es im damaligen Dorf Pankow eine Schule mit zwei Klassenräumen und zwei Lehrerwohnungen. An gleicher Stelle, Breite Straße 37, wird im Jahre 1869 eine neue, den Bedürfnissen angepasste Schule mit sechs Klassenräumen und sechs Wohnungen für Lehrer eingeweiht. Bereits 1887 werden in dieser Schule 586 Kinder in neun Klassen von sieben Lehrern und einer Lehrerin unterrichtet. Bald reicht auch dieses Gebäude nicht mehr aus und die Knaben beziehen 1890 ein neues Haus in der Schulstraße, die heutige Volkshochschule. Die Mädchen bleiben in der alten Schule.

In den Jahren 1903 / 04 entsteht nach einem Entwurf des Architekten Wilhelm Johow und vom Maurermeister Malingriaux erbaut, der mächtige Ziegelbau der 2. Gemeindeschule in der Grunowstraße. Es wird gesagt, dass die Schule mit ihrem Uhrturm zu jener Zeit die schönste Schule Pankows war.

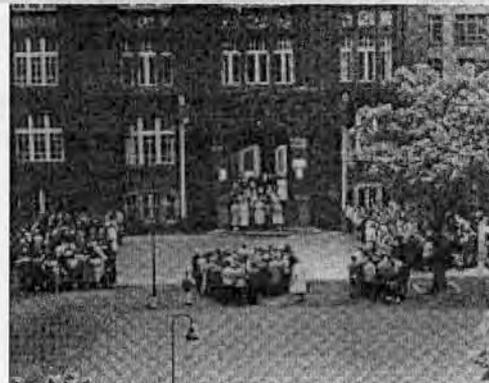
Im Oktober 1904 bezieht die Schule ihr neues Gebäude. Bis ca. 1915 hieß unsere Schule 2. Gemeindeschule, bis 1950 2. Volksschule, danach 2. Grundschule. Ab ca. 1957 nannte sie sich 2. Polytechnische Oberschule, die später den Namen „Erich Baron“ erhielt.

Seit 1991 heißt sie wieder 2. Grundschule und bekam im Juni 1998 den Namen der Grafikerin, Karikaturistin und Buchautorin Elizabeth Shaw. 1920 in Irland geboren, kam Elizabeth Shaw 1945 mit ihrem Mann Patrick Graetz, dem deutschen Bildhauer, nach Deutschland. Mit ihrer Familie lebte sie bis zu ihrem Tod 1992 in Pankow.

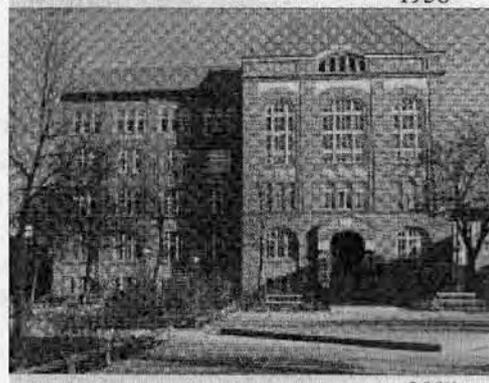
Sie schrieb Kinderbücher und illustrierte diese. Ihre Figuren, z.B. der kleine Angsthase; das kleine schwarze Schaf; die Schildkröte, die Geburtstag hat; Robert, der verschwand; die Schweinchen Zilli, Billi und Willi; um einige zu nennen, haben Generationen von Kindern auf dem Weg zum Erwachsen-Werden begleitet. Nie mit dem pädagogischem Zeigefinger drohend, hat Elizabeth Shaw versucht, Werte wie Achtung, Toleranz, Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln.



1920



1958



2004

Darüber hinaus war es ihr wichtig, dass Kinder auch Freude an ihren Geschichten haben. Da auch das Kollegium dieser Schule großen Wert auf die Ausprägung solcher sozialen Kompetenzen legt und auch die räumliche Nähe zum Wirken der Künstlerin gegeben war, bewarb sich die Schule um den Namen Elizabeth Shaw.

In der Festschrift anlässlich des 100 jährigen Bestehens der Schule schrieben der Sohn Patrick Graetz und die Tochter Anne Schneider: „Im Juni 1997 wurden wir, meine Schwester und ich, für uns ganz überraschend von den Elternvertretern der 2. Grundschule Berlin-Pankow in der Grunowstraße gefragt, ob wir damit einverstanden wären, dass die Schule nach unserer Mutter Elizabeth Shaw benannt wird. Mit Freuden stimmten wir zu.“

Ein Jahr lang beschäftigten sich Kinder, Pädagogen und Eltern mit dem Leben und Werk von Elizabeth Shaw. Dabei wurden alle von der Familie sehr unterstützt und es entwickelte sich eine enge Beziehung. Es wurden ihre Bücher gelesen und nachgespielt, eigene Texte entwickelt oder Illustrationen gemalt, Flure und Klassenzimmer ausgestaltet sowie Figuren modelliert. Im Juni 1998 wurde dann der Name Elizabeth Shaw während einer beeindruckenden Festveranstaltung mit vielen Gästen und einem großem Kinderfest offiziell verliehen.

Das Werk dieser Künstlerin und das Wissen, dass die Beschäftigung mit Musik und Kunst auf die Ausbildung intellektueller und sozialer Fähigkeiten bei Kindern einen positiven Einfluss ausüben können, haben Lehrerinnen, Erzieherinnen und Eltern 1998 bewogen, die musisch- ästhetische Ausrichtung der Schule in den Vordergrund zu stellen.

Nicht zuletzt deshalb entscheiden sich sehr viele Eltern, die nicht in deren Einzugsbereich wohnen, dafür, ihre Kinder in die Elizabeth-Shaw-Grundschule einzuschulen. vgl. Anlage 1

## 1.2. Pädagogische Struktur

Die Elizabeth-Shaw-Grundschule ist eine zwei- bis dreizügig geführte Grundschule. Die Klassen 1 bis 4 sind mit durchschnittlich 28 Kindern voll ausgelastet. Seit der Einführung der Schnellläuferklassen an vielen Gymnasien wechseln jährlich ca. sechs Kinder pro Klasse an die Oberschule, so dass die Frequenzen in den Klassen 5 und 6 deutlich geringer ausfallen. Das wirkt sich zwar negativ auf die Gesamtschülerzahl aus, zeigt aber auch deutlich die sehr gute Unterrichtsarbeit und damit Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen durch das Kollegium.

Zusätzlich zur geltenden Stundentafel der Berliner Grundschule erhalten die 1. und 2. Klassen verbindlich eine Stunde Flötenunterricht, der ab Klasse 3 über die Kooperation mit der Musikschule fakultativ fortgesetzt werden kann. Weiterhin ist eine Stunde Chor integriert, die ab Klasse 2 von ca. einem Drittel der Schüler genutzt wird. (zur Zeit ca. 125 Kinder)

Religions- und Lebenskundeunterricht wird mit jeweils einer bzw. zwei Wochenstunden angeboten.

Im 2. Schuljahr nutzen unsere Kinder mit dem Einverständnis aller Eltern die Möglichkeit, zusätzlich eine Stunde Schwimmunterricht zu erhalten.

Ab dem 3. Schuljahr beginnt wahlweise der Fremdsprachenunterricht in Englisch oder Französisch.

Für die 5. und 6. Klassen gibt es wöchentlich zwei Stunden verbindlichen Wahlunterricht. Die Schüler wählen aus durchschnittlich sechs Kursen jeweils für ein Halbjahr ein Angebot aus, z.B. Künstlerisches Gestalten, Bewegung und Tanz, Biologie und Umwelt, Computerkurs, Französisch und Keyboard.

Alle Schüler haben die Möglichkeit, täglich ein warmes Mittagessen einzunehmen. Verlässlich ist die Betreuung der Kinder von 7.30 bis 13.30 Uhr. Darüber hinaus wird eine Hortbetreuung in der Zeit von 6.00 bis 18.00 Uhr angeboten. Alle Erzieher übernehmen ihre jeweilige Gruppe nach Unterrichtsschluss, unterstützen die Anfertigung der Hausaufgaben und gestalten die Freizeit entsprechend der Wünsche der Kinder. Besonders beliebt ist dabei der Klubnachmittag am Donnerstag. Ferienfahrten in den Winter- und Sommerferien sind alljährlich ein besonderer Höhepunkt für die Hortkinder.

### 1.3. Schulisches Umfeld und Besonderheiten der Schule

Die Elizabeth-Shaw-Grundschule in der Grunowstraße 17 befindet sich direkt am U- und S- Bahnhof Pankow mit Anschlussmöglichkeit zu Bus und Straßenbahn. Das Wohnumfeld ist überwiegend so alt wie das Schulgebäude mit einigen in den 30er Jahren erbauten Wohnhäusern. Lückenbauten entstanden in den 90er Jahren. Es existieren einige kleinere Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende. Industrie ist nicht vorhanden. Damit entspricht diese gewachsene Kiezstruktur einem gut bürgerlichen Wohnumfeld.

Mehrere Spielplätze (Dusekestraße, Bleichröder Park, Masurenstraße, Breite Straße) bieten ausreichend Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für Kinder.

Zu den Kindergärten in der Duseke-, Mühlen-, Öztaler- und Pestalozzistraße in unmittelbarer Umgebung bestehen gute Kontakte. Künftige Schulanfänger aus diesen Kitas besuchen schon vor der Einschulung die ersten Klassen oder werden zu Schulfesten eingeladen.

In den Jahren 2002 / 03 wurden die Fassade des Gebäudes und die Aula denkmalgerecht rekonstruiert. Seitdem ist der rote Backsteinbau mit seinem neuen Dach, der frischen Fassade, den glänzenden grünen Kacheln und den Sandsteinarbeiten ein Blickfang geworden. Nachfolgend wurden auch Schulhof und Sportplatz umgestaltet. Die Kinder haben die Möglichkeit sich Bälle und Spiele für die Hofpausen auszuleihen. Darum kümmern sich die 5. bzw. 6. Klassen selbstständig. Immer, wenn das Wetter es zulässt, findet der Sportunterricht auf dem neuen Sportplatz statt.

In unmittelbarer Schulumgebung befinden sich die Volkshochschule und die Feuerwehr. Weitere öffentliche Einrichtungen, wie das Hauptpostamt und die Bibliothek Janusz Korzak in der Berliner Straße, das Caritas- Krankenhaus Maria Heimsuchung in der Breiten Straße oder das Gesundheitsamt in der Grunowstraße liegen ganz in der Nähe und werden oft in den Unterricht einbezogen.

### 1.4. Schülerzahlen und soziale Struktur

Aufgrund der oben beschriebenen Kiezstruktur sowie der wachsenden Beliebtheit des Bezirks Pankow ist die Schülerzahl der Elizabeth-Shaw-Grundschule in den letzten Jahren stetig gestiegen. Waren es vor fünf Jahren noch 268 Schüler besuchen inzwischen 370 Kinder unsere Schule. Tendenz steigend, vgl. Anlage 2

Unsere Schülerschaft kann als überwiegend homogen bezeichnet werden. Die wenigen Schüler aus Familien nichtdeutscher Herkunft konnten ebenso wie Kinder mit Lernschwächen gut im Klassenverband integriert werden.

## 1.5. Pädagogisches Personal

An unserer Schule arbeiten zur Zeit

- 18 Lehrerinnen einschließlich der Schulleitung; Altersdurchschnitt 48 Jahre
- 13 Erzieherinnen im Hort; Altersdurchschnitt 45 Jahre
- 1 Lehramtsanwärterin (August 2006 bis Mai 2008)
- 4 Lehrer/innen für den Lebenskunde- bzw. Religionsunterricht (tageweise)

Im Laufe der Jahre haben sich feste Teams aus Lehrerinnen und Erzieherinnen gebildet, die eng zusammenarbeiten, Aufgaben und Ziele gemeinsam planen, umsetzen und auswerten. Diese Zusammenarbeit soll auf Klassenstufenebene weiter ausgedehnt werden.

## 1.6. Räumliche und sächliche Ausstattung der Schule

Die räumlichen Kapazitäten der Schule sind begrenzt. Zur Zeit sind 15 Räume von den **Klassen 1a bis 6b** belegt, 11 davon werden nach Unterrichtschluss gleichzeitig als **Gruppenräume vom Hort** genutzt. Außerdem stehen dem Hort zwei Räume für die Früh- und Spätbetreuung zur Verfügung. Diese werden am Vormittag auch als Teilungsräume für die Schulanfangsphase genutzt.

Aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen bleiben der Schule nur wenige zusätzliche Raumkapazitäten: zwei **Musikräume** für die musische Ausprägung der Schule, ein **Englisch-Fachraum** für den fremdsprachlichen Anfangsunterricht ab Klasse 3 sowie ein **Computerkabinett**, das besonders für den Wahlpflichtunterricht in Klasse 5/6 von Bedeutung ist. Mit Einführung der veränderten Schulanfangsphase ab 2005/06 wurde ein Raumkonzept zur Erprobung beschlossen.

Somit wird die	Schulanfangsphase	die Räume im EG u. 1.OG
	Klassenstufe 3/4	die Räume im 2.OG
	Klassenstufe 5/6	die Räume im 3.OG

nutzen.

Die **Aula** mit ca. 140 Plätzen dient alljährlich den Aufführungen von Sommer- und Weihnachtskonzerten sowie anderen Höhepunkten. Im Schulalltag wird hier in zwei Essenspausen das Mittagessen eingenommen. Zur Zeit nehmen ca. 320 Kinder an der Schülerspeisung teil.

Da der Schwerpunkt der Schule auf der Weiterentwicklung der Lesekompetenz liegt, muss an dieser Stelle auch die **Schülerbibliothek** erwähnt werden. Neben vielen Kinderbüchern, die sorgsam von Lehrern, Erziehern und Eltern ausgewählt und zusammengetragen wurden, findet man hier auch besonders schöne Bücher von Elizabeth Shaw wieder.

Viele Klassen nutzen den **Schulgarten** als grüne Oase, um kleine Beete anzulegen, zu bestellen, zu pflegen und ihre Beobachtungen auszuwerten. Die Schule verfügt über eine **Turnhalle**, die nach dem Unterricht täglich bis 16 Uhr für verschiedene Sportangebote durch den Hort und von Vereinen genutzt wird, sowie einen großzügig angelegten **Sportplatz**, der im August 2005 fertig gestellt wurde.

## 1.7. Einbeziehung der Eltern

Neben der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften in den einzelnen Klassen sowie in den Schulgremien engagieren sich Eltern bei verschiedensten schulischen Projekten und Höhepunkten (z.B. Tag der offenen Tür, Schul-, Sport- und Hortfeste, Begleitung bei Wandertagen und Exkursionen und Leseeltern).

Insbesondere der Förderverein unterstützt die Arbeit der Schule in vielfältiger Hinsicht, durch Zuschüsse zu Klassenfahrten in sozialen Härtefällen, finanzielle Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften, Anschaffung von Medien für die Schülerbibliothek sowie Musikinstrumente für den Unterricht und Spiele für den Freizeitbereich, Gestaltung der Homepage, Mitwirkung an Schulfesten u.v.m.

## 2. Bestandsanalyse

Nach der 6. Klasse besuchen ca. 50 bis 60% unserer Schüler ein Gymnasium, Rückläufer gibt es kaum. Nur ca. 10% wechseln nach der Grundschule auf eine Hauptschule. vgl. Anlage 2

Bei den Orientierungs- und Vergleichsarbeiten liegen die Ergebnisse der Elizabeth-Shaw- Grundschule in allen Lernbereichen über dem Bezirks- und Landesdurchschnitt. vgl. Anlage 5

In den Schuljahren 2002 bis 2006 fielen durchschnittlich 8% Vertretungsstunden, hauptsächlich bedingt durch Krankheit von Kolleginnen (6,6%), an. Von diesen blieben 3,1% unvertreten. Die durchschnittliche Lehrerstundenabdeckung betrug ca. 101%. vgl. Anlage 4

Schuldistanz trat bisher nur in einem einzigen Fall auf.

Die Schulprogrammerarbeitung wurde mit einer gründlichen Bestandsaufnahme in verschiedenen Arbeitsgruppen des Kollegiums begonnen. Die Ergebnisse wurden durch die Steuerungsgruppe wie folgt zusammengefasst.

### 2.1. Bestandsanalyse: Unterrichtsentwicklung

#### 1. Schulanfangsphase

- Möglichst wenig Wechsel der Bezugspersonen - festes Team unterrichtet
- Flötenunterricht
- Projektarbeit zur Binnendifferenzierung
- Schwimmunterricht ab Klasse 2 (abweichende Organisationsform)

#### 2. Ab Klassenstufe 3 / 4

- Fremdsprachenunterricht Englisch/Französisch (Besuch einer Englisch- AG für Französisch- Schüler bis Klasse 4)
- Fächer- und klassenübergreifendes Lernen

#### 3. Ab Klassenstufe 5 / 6

- WUV - abgestimmt auf das Schulprofil
- Fächerübergreifendes Lernen und projektorientierter Unterricht

#### 4. Fördermaßnahmen

- LRS- Förderung 2 Stunden pro Woche differenziert nach Altersgruppen
- Förderunterricht pro Klassenstufe je 1 Stunde Deutsch / 1 Stunde Mathematik möglichst bei einer in der Klassenstufe unterrichtenden Lehrerin

#### 5. Bezug zur Namenspatronin

- Einbindung ihrer Werke sowohl in den Deutschunterricht als auch in Musik und Bildende Kunst

#### 6. Andere Lern - und Organisationsformen

- Wochenplan und Freiarbeit
- Lernen an Stationen

## 2.2. Bestandsanalyse: Schulleben

### Unterrichtsbegleitende Maßnahmen

#### 1. Exkursionen in verschiedenen Klassenstufen

- in die Jugendfarm Lübars
- in den Zoo und den Tierpark
- in die Waldschule Buch
- in die Gartenarbeitsschule
- in das Wasser- und Klärwerk
- zur Post, Feuerwehr, Straßenbahn
- Theater- und Konzertbesuche

#### 2. Gestaltung der Lernumwelt

- durch Lernplakate, Lernspiele und Arbeitsmaterialien
- durch Ausstellung von Arbeiten aus dem Unterricht im Schulhaus

#### 3. Lernort Museum

z.B. Kindermuseum "Labyrinth" und Nutzung der Angebote der Gemäldegalerie, der Nationalgalerie, des Museums für Vor- und Frühgeschichte

#### 4. Projekte in den Klassen und Klassenstufen

- zu Unterrichtsthemen
- Theaterprojekte

#### 5. Schulbibliothek

- von Schülern geführt

#### 6. Bibliotheksbesuche

- in den Klassen 2 und 5 sowie im Hort
- Besuch von Veranstaltungen der Märchentage

#### 7. Schulwettbewerbe

- Lesewettstreit
- Mathematikolympiade

#### 8. Verkehrserziehung

- Verkehrserzieher der Polizei besuchen regelmäßig den Unterricht
- Praktische Übungen in der JVS im Rahmen des Sachunterrichts und der Hortbetreuung
- Radfahrprüfung in Klasse 4
- Übungen zum Thema "Toter Winkel" in den Klassen 5 / 6
- Sicherheitstraining

#### 9. Zahnprophylaxe

- Durch den zahnärztlichen Dienst im Rahmen des Sachunterrichtes in den Klassen 1-4 zweimal jährlich

10. Schülerchor der Klassen 2-6 (Chorproben sind im Stundenplan integriert)

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Leseeltern
- Unterstützung von Projekten, Schulveranstaltungen und Exkursionen
- Gestaltung von speziellen Unterrichtsthemen
- Lerngespräche
- Unterstützung bei der Herstellung von Unterrichtsmaterialien

12. Hortarbeit

- Betreuung in festen Gruppen zur Förderung der sozialen Kompetenz
- Hausaufgabenbetreuung
- Geregelter Tagesablauf - gemeinsames Mittagessen in Klasse 1
- Vielseitige Angebote für Spiel und Bewegung
- Wunschtage (Kurstag) einmal pro Woche mit festem und wechselndem Angebot
- Hortfeste und Feste in den Gruppen
- Besuch verschiedener Einrichtungen im Kiez, z.B. Schabracke, Kino, Bibliothek, Spielplätze
- Interessante und abwechslungsreiche Feriengestaltung
- Jährlich zwei Hortfahrten (Sommer/Winter)

13. Veranstaltungen / Schulleben

- Einschulungsfeier mit einem Programm der 2. Klassen
- Tag der offenen Tür
- Vorstellung des Marionettentheaters "Bille"
- Weihnachtsfeier
- Weihnachtskonzert
- Treppensingen
- Präsentation der Ergebnisse des WUV
- Fasching differenziert für die Klassen 1-4 sowie 5 / 6
- Sportwettkämpfe (Waldlauf und Schwimmwettkampf der 3. Klassen)
- Klassenfahrten in der Regel zweimal in der Grundschulzeit
- Wandertage
- Sommerkonzert
- Schulfest zum Kindertag
- Feierliche Verabschiedung der 6. Klassen

2.3. Bestandsanalyse: Organisationsentwicklung

Zusammenarbeit im Kollegium

- Studientage zu ausgewählten pädagogischen Themen
- Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Festen
- Unterstützung bei Wandertagen und verschiedenen unterrichtsbegleitenden Maßnahmen durch die Erzieherinnen
- Klassenfahrten werden von der Klassenlehrerin und in den Klassen 1- 4 von der jeweiligen Horterzieherin begleitet
- Unterstützung der Erziehungs- und Lernarbeit durch die Erzieherinnen
- Teamarbeit auf Klassenstufenbasis

## Kommunikation/Kooperationspartner

- Kommunale Kinderbibliothek (Leiterin ist externes Mitglied der Schulkonferenz; Bereitstellung von Klassenlesesätzen; Besuch von Veranstaltungen in der Bibliothek)
- Musikschule Pankow (Kooperationsvertrag)
- Gartenarbeitsschule (AG Biologie und Umwelt; Projekte im Rahmen des Biologie- und Sachunterrichts)
- Jugendverkehrsschule
- Essenanbieter "Bärenmenü"
- Chorauftritte in kommunalen Einrichtungen
- Ausstellung von Schülerarbeiten im Didaktischen Laden
- Anne Schneider (Tochter der Namenspatronin)
- Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen (Waldlaufstaffel, Schwimmwettkampf, Vorlesewettbewerb)
- Töpferwerkstatt Thomas Wörner

## Die Schule begleitende Partner und Gremien

- Förderverein
- Gesamtelternvertretung
- Schulkonferenz
- Schülervertretung
- Gesamtkonferenz der Lehrkräfte

## Äußere Unterrichtsorganisation

Mit Einführung der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) im Schuljahr 2005 / 2006 ist der Unterrichtsvormittag der Elizabeth – Shaw – Grundschule wie folgt strukturiert:

6.00 -	7.30 Uhr		Frühhortbetreuung
7.30 -	7.45 Uhr		VHG
7.55 -	8.40 Uhr	1. Unterrichtsstunde	Stützstunden der Erzieherinnen im Unterricht der Schulanfangsphase
8.50 -	9.35 Uhr	2. Unterrichtsstunde	
9.35 -	9.50 Uhr	Hofpause	
9.55 -	10.40 Uhr	3. Unterrichtsstunde	
10.50 -	11.35 Uhr	4. Unterrichtsstunde	VHG bis 13.30 Uhr Hortmodule bis 18.00 Uhr
11.35 -	11.55 Uhr	1. Essenpause / Hofpause	
12.00 -	12.45 Uhr	5. Unterrichtsstunde	
12.45 -	13.05 Uhr	2. Essenpause / Hofpause	
13.10 -	13.55 Uhr	6. Unterrichtsstunde	
14.05 -	14.50 Uhr	7. Unterrichtsstunde	

Von 370 Schülern besuchen gegenwärtig 265 den Hort. 324 Schüler nehmen an der Essenversorgung teil. Deshalb sind zwei Essenpausen erforderlich.

## 2.4. Bestandsanalyse: Personalentwicklung

In den Fachkonferenzen findet ein regelmäßiger Austausch über die fachliche Weiterentwicklung, Kriterien der Leistungsbewertung sowie pädagogische Themen statt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Vorbereitung des jahrgangsgemischten Unterrichts in der Schulanfangsphase gewidmet.

Ein schulinternes Fortbildungskonzept befindet sich in der Planung.

### 3. Leitbild der Elizabeth-Shaw-Grundschule<sup>1</sup>

Unsere Schule ist ein Ort, an dem

- Musik, Kunst und Literatur im Mittelpunkt stehen
- Neugier und Freude am Lernen erhalten werden
- Anstrengungsbereitschaft geweckt und gefördert wird
- wir auf eine ästhetische Lernumgebung Wert legen
- gegenseitiges Vertrauen und individuelle Unterstützung von großer Bedeutung sind
- unser Zusammengehörigkeitsgefühl durch Traditionspflege gefestigt wird
- ein freundlicher und höflicher Umgangston gepflegt wird
- Schüler, Pädagogen, Eltern und Helfer aus dem Kiez eine lebensfrohe Gemeinschaft bilden

---

<sup>1</sup> Es wurde in Arbeitsgruppen entwickelt und nach einem Konsensverfahren im November 2005 von der Gesamtkonferenz verabschiedet.

## 4. Ziele der Entwicklungsvorhaben

### 4.1. Unterrichtsentwicklung

Ableitend aus unserem Leitbild und basierend auf der musisch-ästhetischen Ausprägung der Schule stellen wir uns für den Unterricht folgendes **Ziel**:

**Weiterentwicklung der Lesekompetenz** durch Verbesserung der Lesekultur, Wecken von Leseinteressen sowie Förderung der Lesefreude.

Folgende Teilziele stehen im Vordergrund der einzelnen Klassenstufen:

Saph Klasse 1 Die Schüler können den überwiegenden Teil der Buchstaben ihren Lauten zuordnen. Sie erfassen durch stilles Lesen Texte inhaltlich und lesen geübte Texte flüssig vor.

Saph Klasse 2 Die Schüler kennen alle Buchstaben und können sie den Lauten zuordnen. Sie erfassen durch stilles Lesen Texte inhaltlich und gehen produktiv mit ihnen um.

Klasse 3 Die Schüler können geübte und zunehmend auch ungeübte Texte flüssig und sinngestaltend vorlesen und vortragen. Sie kennen verschiedene Textarten und können daraus Informationen entnehmen.

Klasse 4 Die Schüler lesen einen Text nach Vorbereitung flüssig und sinngesamt vor. Sie wenden bewusst Lesestrategien an.

Klasse 5/6 Die Schüler sind in der Lage auch unbekannte Texte flüssig und sinngesamt vorzulesen. Sie können selbstständig Texte erschließen, sie reflektieren sowie ihre Meinung äußern und begründen.

## 4.1.1. Schulinternes Curriculum

Als ersten Baustein für das schulinterne Curriculum legen wir die Weiterentwicklung der Lesekompetenz fest. Für folgende Unterrichtsbereiche haben die Fachkonferenzen Ziele, Maßnahmen und Messinstrumente erarbeitet und tabellarisch zusammengefasst

Deutsch Kl. 1 / 2  
Deutsch Kl. 3 / 4  
Deutsch Kl. 5 / 6  
Englisch Kl. 3 / 4  
Englisch Kl. 5 / 6  
Geschichte u. Politische Bildung Kl. 5 / 6  
Mathematik Kl. 1 / 2  
Mathematik Kl. 3 / 4  
Mathematik u. Nawi Kl. 5 / 6  
Musik Kl. 1 / 2  
Musik Kl. 3 / 4  
Musik Kl. 5 / 6  
Sport Kl. 3 – 6

Die Entwicklung der Lesekompetenz wird durch abwechslungsreiche Lern- und Arbeitsformen (Partner und Gruppenarbeit, Lernstationen, Lernbuffet) unterstützt. Die Schüler werden befähigt, im Unterricht zunehmend selbstständig zu arbeiten und ihre Ergebnisse durch Vorträge, Plakate, Portfoliomappen u.ä. zu präsentieren.

## 4.2. Organisationsentwicklung

### 4.2.1. Zusammenarbeit im Kollegium

Ziel:

Förderung des kollegialen Austausches und Fortbildung zur Vorbereitung des jahrgangsgemischten Unterrichts in der Schulanfangsphase (Saph);

Maßnahme:

Einrichten einer Arbeitsgruppe Saph

Termin:

September 2006

verantwortlich:

Schulleitung, geeignete Lehrkräfte

Maßnahme:

Regelmäßige verbindliche Zusammenkünfte zur Planung der Unterrichtsorganisation; Dokumentation durch Protokolle

Termin:

monatlich

verantwortlich:

Schulleitung, geeignete Lehrkräfte

Maßnahme:

Hospitation an Schulen mit mehrjähriger Erfahrung (Thomas- Mann- Grundschule, Schule im Blumenviertel, Schule in Bernau)

Termin:

Oktober 2006, Februar/ März 2007

verantwortlich:

Schulleitung, geeignete Lehrkräfte

#### 4.2.2. Äußere Unterrichtsorganisation

**Ziel:**

Die wenigen räumlichen Ressourcen der Schule müssen genutzt werden, um Möglichkeiten für Teilungsunterricht oder temporäre Lerngruppen der Saph zu schaffen.

**Maßnahme:**

Komplexe Instandsetzung des Vorbereitungsraumes (Raum 15) durch Maurer-, Elektro- und Malerarbeiten nach Entfernung einer Trennwand

**Termin:**

November 2006 bis Februar 2007

**verantwortlich:**

Schulleitung, Hausmeister, Schulträger, Hochbauamt

**Ziel:**

Da der naturwissenschaftliche Unterricht in Klasse 5/6 mit 4 Wochenstunden pro Klasse einen breiten Anteil einnimmt, müssen auch die räumlichen Bedingungen dafür geschaffen werden.

**Maßnahme:**

Einrichten eines Fachraumes für Nawi in der dritten Etage; Anschaffung von verschließbaren Schränken für die Materialsammlung; Legen eines Wasseranschlusses;

**Termin:**

Beginn des Schuljahres 2007/08

**verantwortlich:**

Schulleitung, Finanzausschuss, Hausmeister, Schulträger, Hochbauamt

#### 4.2.3. Arbeits- und Gesundheitsschutz

**Ziel:**

Die in der Turnhalle bei Brandschutz- und Sicherheitsbegehungen beanstandeten Mängel (fehlende Heizkörperverkleidungen) müssen beseitigt werden.

**Maßnahme:**

Anbringen von Heizkörperverkleidungen

**Termin:**

Schuljahr 2007/08

**verantwortlich:**

Schulleitung, Schulträger, Hochbauamt

#### 4.3. Personalentwicklung

**Ziel:**

Wir wollen unsere pädagogischen Kompetenzen weiter schulen.

**Maßnahme:**

Diskussion über Fortbildungsbedarf auf Klassenstufenebene und in Fachkonferenzen; Weitergabe von Vorschlägen an die Schulleitung;

Termin:  
Bis Juli 2007

verantwortlich:  
alle Lehrerinnen und Erzieherinnen

Maßnahme:  
Auf einer Gesamtkonferenz wird ein Fortbildungskonzept diskutiert und beschlossen.

Termin:  
Herbst 2007

verantwortlich:  
Schulleitung

#### 4.4. Erziehung und Schulleben

Ziel:  
Wir wollen die gute Zusammenarbeit mit den Eltern fortsetzen.

Maßnahme:  
Der Austausch mit den Eltern über Anstrengungsbereitschaft und Leistungsstand der Kinder erfolgt neben regelmäßigen Elternabenden und Eltern- Kind- Gesprächen auch über zwei Elternsprechtage.

Termin:  
Jährlich November und März

verantwortlich:  
Schulleitung, gesamtes Kollegium

Ziel:  
Das musische Profil wird erhalten und ausgebaut, um das Lernen mit allen Sinnen zu unterstützen.

Maßnahmen:

- Fortsetzung der Chorarbeit mit einer in den Stundenplan integrierten Wochenstunde
- Beibehaltung des Flötenunterrichts in Klasse 1/ 2
- Weiterführung der musisch- ästhetisch orientierten WUV- Kurse
- Realisierung des Kooperationsvertrages mit der Musikschule
- Fortsetzung musisch geprägter Vorhaben in den Klassen

Brassens Konzert	Termin: jährlich September
Musical „Drei Wünsche frei“	Termin: 20./21.November 2006 – Schauspielhaus
Weihnachtskonzert	Termin: jährlich Dezember - Aula
Sommerkonzert	Termin: jährlich Juni - Aula
Musikschulkurse	Termin: wöchentlich

verantwortlich:  
Schulleitung, Musikschule, Frau Gabriel, Frau Müller;

## 5. Zeit- und Maßnahmekatalog im Überblick

Nr.	vgl. S.	Wer ?	Was ?	Wann ?	Ergebnis
1	28	Lehrerinnen aus Kl. 1/2, Schulleitung	Gründung einer Arbeitsgruppe Saph	September 2006	Funktionsfähige Arbeitsgruppe
2	28	Arbeitsgruppe Saph, Schulleitung	Verbindliche Zusammenkünfte	monatlich	Protokolle
3	28	Arbeitsgruppe Saph, Schulleitung	Hospitation an drei Schulen	Oktober 2006, Februar/ März 2007	Auswertungsprotokolle
4	28	Schulleitung, Hausmeister, Schulträger	Instandsetzung eines Raumes zur Verbesserung der räuml. Situation	November 2006 bis Februar 2007	Zusätzlicher Teilungsraum verfügbar
5	29	Schulleitung, FK Nawi, Hausmeister, Schulträger	Schaffung eines Nawi- Fachraumes in der 3. Etage	September 2007	Fachraum Nawi verfügbar
6	29	Schulleitung, Schulträger	Heizkörperverkleidung in der Turnhalle	Schuljahr 2007 / 08	Höhere Sicherheit im Spotunterricht
7	29	alle	Diskussion Fortbildungskonzept	Schuljahr 2006 / 07	Sammlung aller Vorschläge
8	29	alle	Beschluss Fortbildungskonzept	Herbst 2007	Fortschreibung Schulprogramm
9	30	alle	2 Elternsprechtage	jährlich März und November	Austausch zum Arbeits- und Sozialverhalten
10	30	Schulleitung und Musikschule	Instrumentalkurse	wöchentlich	Kurse stärken das musische Profil
11	30	Schulleitung, Chorleiterin, Musiklehrerinnen	Chorkonzerte, Flötenunterricht, WUV- Kurse	jährlich September, Dezember, Juni	Auftritte in der Aula vor Eltern und Gästen

## 6. Evaluation

Es ist unser Ziel, die Schulprogrammarbeit kontinuierlich zu planen und auszuwerten. Evaluation bedeutet für uns, nicht nur zu überprüfen, ob wir unsere geplanten Arbeitsvorhaben umsetzen konnten, sondern auch danach zu fragen, was damit erreicht wurde.

Maßnahme:

Das Schulprogramm wird auf einer Gesamtkonferenz im Kollegium evaluiert und fortgeschrieben. Die Ergebnisse werden in der Schulkonferenz dargelegt

Termin:  
Frühjahr 2008

verantwortlich:  
Schulleitung

Anlagen

zum Schulprogramm

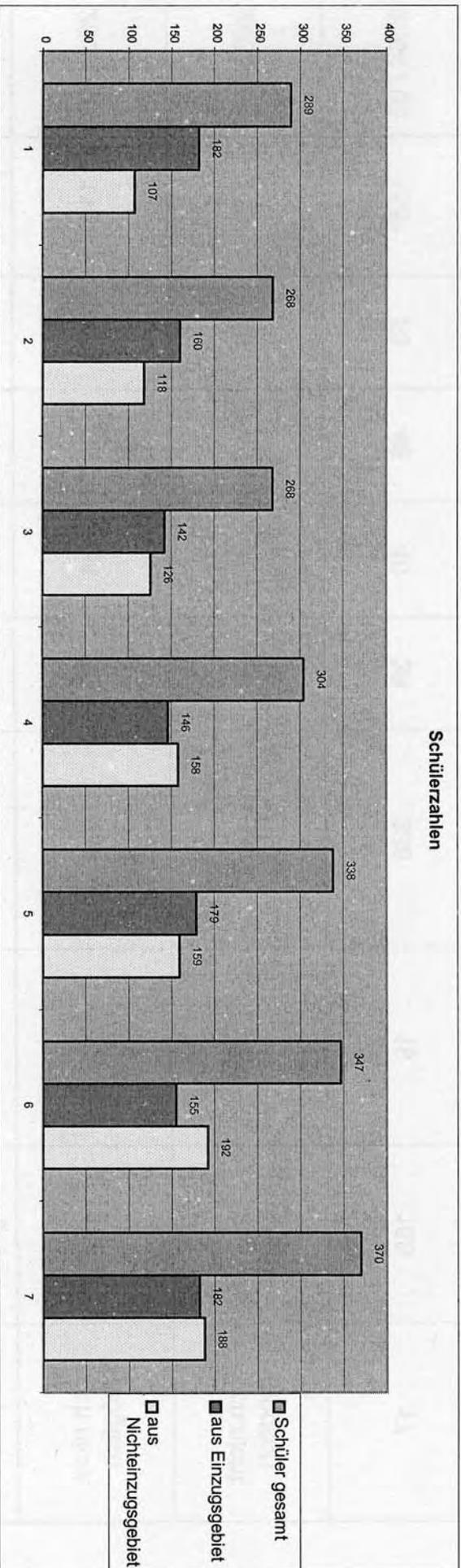
der

Elizabeth-Shaw-Grundschule

Dezember 2006

# Anlage 1: Schülerzahlen nach Einzugsgebiet

Schuljahr	Schüler gesamt	aus Einzugsbereich	aus Nicht-einzugsbereich	davon Schulanfänger	
				aus Einzugsbereich	aus Nicht-einzugsbereich
2000/01	289	182	107	21	23
2001/02	268	160	118	15	28
2002/03	268	142	126	21	32
2003/04	304	146	158	31	47
2004/05	338	179	159	15	43
2005/06	347	155	192	45	33
2006/07	370	182	188	55	28



## Anlage 2: Schülerzahlen und soziale Struktur

Schuljahr	Schulanfangsphase	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Schüler/-innen gesamt	Schüler/-innen ndH	Fremdsprachenwahl	
								Englisch	Französisch
2002 / 03	112*	42	38	24	52	268	22	156	noch nicht möglich
2003 / 04	149*	46	43	40	26	304	18	155	noch nicht möglich
2004 / 05	158*	53	48	40	39	338	19	163	17
2005 / 06	138	81	54	36	38	347	11	178	31
2006 / 07	156	56	77	44	37	370	13	184	30

\* mit Vorklasse

Anlage 3: Oberschulempfehlungen für die 6. Klassen

Schuljahr	Anzahl der Schüler	Hauptschule		Realschule		Gymnasium	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2001/02	45	6	13,3	23	51,1	16	35,6
2002/03	52	8	15,4	23	44,2	21	40,4
2003/04	26	2	7,7	8	30,8	16	61,5
2004/05	39	4	10,3	15	38,5	20	51,3
2005/06	38	4	10,5	12	31,6	22	57,9

Anlage 4: Ausfall und Vertretung

Alle Angaben in %	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	↑ Wert	2006/07
Angefallene Vertretungsstunden in	7,6	7,0	9,4	10,0	8,0	5,7
Davon durch Krankheit	5,2	5,6	7,3	8,2	6,6	2,3
Davon durch Fortbildung	0,4	0,2	0,3	0,3	0,3	0,6
Davon durch Dienst a.a.O./Schulveranstaltungen	2,0	1,2	1,8	1,5	1,6	2,8
Vertretene Stunden	4,6	4,4	4,4	6,0	4,9	3,9
Ausgefallene Stunden	3,0	2,6	5,0	4,0	3,1	1,8
Lehrstundenabdeckung		100	102	109	102	98

Anlage 5: Orientierungsarbeiten Klasse 2 im Schuljahr 2005 / 06

Mathematik				
Klasse 2-	Klasse	Schule	Bezirk	Berlin
Kompetenzgruppen in %				
Schwache Rechner	0	1,8	16,7	25,3
Durchschn. Rechner	46,4	43,6	41,9	43,9
Starke Rechner	53,6	54,5	41,4	30,9
Klasse 2-	Klasse	Schule	Bezirk	Berlin
Kompetenzgruppen in %				
Schwache Rechner	3,7	1,8	16,7	25,3
Durchschn. Rechner	40,7	43,6	41,9	43,9
Starke Rechner	55,6	54,5	41,4	30,9
Deutsch Leseverständnis				
Klasse 2-	Klasse	Schule	Bezirk	Berlin
Kompetenzgruppen in %				
Schwache Leser	12,0	12,2	22,2	35,8
Durchschn. Leser	40,0	34,7	34,9	34,8
Starke Leser	48,0	53,1	42,9	29,4
Klasse 2-	Klasse	Schule	Bezirk	Berlin
Kompetenzgruppen in %				
Schwache Leser	12,5	12,2	22,2	35,8
Durchschn. Leser	29,2	34,7	34,9	34,8
Starke Leser	58,3	53,1	42,9	29,4
Deutsch Lesegeschwindigkeit				
Klasse 2-	Klasse	Schule	Bezirk	Berlin
Kompetenzgruppen in %				
Langsame Leser	0	8,2	24,4	32,0
Durchschn. Leser	12,0	26,5	39,2	36,8
Schnelle Leser	88,0	65,3	36,4	31,2
Klasse 2-	Klasse	Schule	Bezirk	Berlin
Kompetenzgruppen in %				
Langsame Leser	16,7	8,2	24,4	32,0
Durchschn. Leser	41,6	26,5	39,2	36,8
Schnelle Leser	41,7	65,3	36,4	31,2

## Anlage 6: Entwicklung der Lesekompetenzen

<b>Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Deutsch Klasse 1/2</b>		
<p><b>Standard:</b></p> <p>Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngemäß und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.</p>	<p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tägliche Übungen zum Erlangen der Buchstabensicherheit</li> <li>- Selbständiges Erlernen unbekannter Wörter mit Hilfe der bewussten Synthese</li> <li>- Sicherung des Grundwortschatzes durch vielfältige Übungen</li> <li>- Tägliche Arbeit an der Entwicklung der Lesetechnik</li> <li>- Regelmäßige Übungen zur Sinnerfassung</li> <li>- Wesentliches erkennen und markieren</li> <li>- Eltern lesen mit Schülern in kleinen Gruppen</li> </ul>	<p><b>Messinstrumente:</b> (Termine)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliches Einschätzen eigener und fremder Leistungen nach dem Lesevortrag anhand ausgewählter Kriterien</li> <li>- 2 Leseleistungsanalysen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.: Januar/Februar</li> <li>• 2.: April/Mai</li> </ul> </li> <li>(verantwortl. Klassenlehrerin)</li> <li>- 2 Texte werden für die Leseleistungsanalysen erstellt sowie Fragen zur Sinnerfassung (Absprache mit dem Hort ist hierbei notwendig)</li> </ul>
<p><b>Ziele:</b></p> <p>Am Ende des 1. Schuljahres kann der Schüler den überwiegenden Teil der Buchstaben seinen Lauten zuordnen.</p> <p>Die Schüler erfassen durch stilles Lesen Texte inhaltlich.</p> <p>Sie lesen geübte Texte flüssig vor.</p>		

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Deutsch Klasse 3/4

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Maßnahmen:

- Ausgehend von der Leseanalyse anbieten verschiedener Übungsformen (Lesehilfen-Silbenbögen setzen, Übungen zum zeilenübergreifenden Lesen, Satzzeichen beachten usw.)
- Differenziertes Training
- Einschätzung der eigenen Leseleistung anhand festgesetzter Kriterien
- Angebot von verschiedenen Textsorten
- Formulieren von Vermutungen zum Textinhalt
- Notieren unverstandener Wörter
- Selbständiges Nutzen von Nachschlagewerken
- Ermitteln, Fixieren und Nutzen von Schlüsselwörtern
- Text mit eigenen Worten anhand von Stichpunkten wiedergeben

### Messinstrumente:

(Termine)

- Mündliches Einschätzen eigener und fremder Leistungen nach dem Lesevortrag anhand ausgewählter Kriterien
- 2 Leseleistungsanalysen
  - 1.: Januar/Februar
  - 2.: April/Mai(verantwortl. Klassenlehrerin)
- 2 Texte werden für die Leseleistungsanalysen erstellt sowie Fragen zur Sinnerfassung (Absprache mit dem Hort ist hierbei notwendig)
- Zu ausgewählten Texten Einzel- und Schwerpunkte aus einem erstellten Fragenkatalog herauslösen
- Am Ende eines Schulhalbjahres zu einem Text Stichpunkte erarbeiten und mit eigenen Worten wiedergeben

### Ziele:

Die Schüler wenden Lesestrategien für das Verstehen von Texten an.

Sie lesen geübt und ungeübt Texte sinngestaltend und flüssig vor.

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Deutsch Klasse 5/6

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngemäß und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Maßnahmen:

- Vorlesezeiten planen
  - Vorlesen in Verbindung mit Unterrichtsinhalten anderer Fächer
  - Vorlesen als Schulritual
  - Hörbücher nutzen
- Freie Leseseiten
  - Literarische Wanderung
  - Zeitungsprojekt: Berlin macht Schule
  - Vorlesewettbewerb, Lesenächte
- Buchvorstellungen
  - Präsentationsformen: Lesetagebuch, Leserolle, Zuhörheft
- Bibliotheksbesuche
  - Nutzung des Computerraumes

### Messinstrumente:

(Termine)

- Bewertung von Langzeitaufgaben im Zusammenhang mit dem Projekt: Wir lesen Zeitung (Berliner Zeitung) Vorträge
- Schüler werten die Leseleistungen ihrer Mitschüler und messen ihre eigene Leistung nach vorher aufgestellten Kriterien
- Benotung von vorbereiteten und unvorbereiteten Leseleistungen
- Vorlesewettbewerb

### Ziele:

- Lesegewohnheiten praktizieren
- Mindestlektüre von 2 Kinder- oder Jugendbüchern planen
- Kontinuierliche und nichtkontinuierliche Texte lesen
- Anregende Leseumgebung schaffen
- Lesestrategien entwickeln und Nutzen
- Regelmäßige Bibliotheksbesuche planen
- Vielfalt der Medien einbeziehen

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Englisch Klasse 3/4

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

- Schüler erkennen einzelne englische Wörter, die ihnen im Alltag/Unterricht begegnen, am Schriftbild
- Schüler verstehen bearbeitete Begriffe lesend
- Schüler wissen, dass Lautbuchstabenzuordnung des Englischen unterschiedlich zum Deutschen sind
- Schüler können bekannte Wörter, geübte Sätze annähernd lautgerecht vorlesen

### Maßnahmen:

- Wörter, Überschriften, Minitexte wieder erkennen
- Kurze Texte lesend verstehen
  - Wortkarten auswählen und in die richtige Reihenfolge bringen
  - Gelesenes pantomimisch darstellen
- Einfache, vertraute, visuell unterstützte Anweisungen und Aufgabenstellungen lesend verstehen
- Übung von Intonationsmustern - Songs, Raps, Gedichte einsetzen

### Messinstrumente: (Termine)

- Tag der offenen Tür: Schüler präsentieren ihre Ergebnisse
- Portfolio
- Kleine Leistungskontrollen mit Leseanteil

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Englisch Klasse 5/6

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele

- Schüler können einfache Texte mit überwiegend bekanntem Wortschatz verständlich und deutlich artikulieren und ausdrucksstark vorlesen
- Schüler verstehen lesend kurze, einfache Texte, wenn diese auf vertraute Themen oder unterrichtliche Zusammenhänge zurückgehen
- Schüler lernen zunehmend mit unbekanntem Texten umzugehen

### Maßnahmen:

- Lesefertigkeit entwickeln
- Strategien der Texterschließung vermitteln
- Verschiedene Aufgabenformen nutzen

### Messinstrumente:

(Termine)

- in Klasse 5 und 6 je 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr
- Klasse 5:
  - differenzierte Lesekontrolle anhand fakultativer Texte aus dem Lehrbuch
- Klasse 6:
  - Zusätzlich 1 x im Schuljahr Präsentation der Ergebnisse landeskundlicher Projekte
  - Portfolio
  - Tag der offenen Tür: Präsentation der Ergebnisse

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Geschichte und politische Bildung Klasse 5/6

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig voräußern und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

Die Schüler sollen:

- sich Kenntnisse über und Fähigkeiten im Umgang mit historischen Sachverhalten aneignen
- fachspezifisches Material abstrahieren, systematisieren können u. problemorientiert Denken
- selbstständig Informationen gewinnen und verarbeiten
- gewonnene Informationen präsentieren und dabei besonders Informationsquellen richtig vorlesen können.

### Maßnahmen:

Förderung der Lesekompetenz durch:

- Analysieren, Entschlüsseln von Quellentexten
- Entnehmen von Informationen aus Geschichtskarten und historischen Sachtexten
- Erschließen von Sachtexten (verstehendes Lesen, beurteilen, gliedern)
- Lückentexte mit Hilfe von Faktenwissen vervollständigen
- Zeitstrahl anfertigen und auswerten
- Literarische Texte zur Vergangenheitinformation nutzen
- Szenische Texte mit historischem Inhalt ausdrucksvoll vorlesen, spielen bzw. werten und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen, sprachliche Mittel erkennen
- Schaubilder, Plakate, Schemata, Themenmappen und Tabellen anfertigen und auswerten
- Mediennutzung - politische Texte (Wahlreden u. ä.) lesen und analysieren
- Vorträge halten
- Verschiedene Printmedien lesen und auswerten, vergleichen

### Messinstrumente:

(Termine)

- sind die erstellten Plakate, Mappen u. ä. selbst bzw. die daraus resultierenden Vorträge (Textverständnis, sinnerfassendes Lesen)
- Kurztest
- Lernerfolgskontrollen

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Mathematik Klasse 1/2

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

- Die Schüler sollen zunehmend selbständiger Arbeitsaufträge sowie Text- und Sachaufgaben lesen und verstehen.

### Maßnahmen:

- Dazu werden den Schülern
- Sachaufgaben
- Aufgabenstellungen
- Handlungsanweisungen
- Spielregeln
- Knobelaufgaben
- Einheiten der Zeit, der Länge, des Geldes
- Zahlwörter
- die Glieder der Addition und Subtraktion angeboten.

### Messinstrumente:

(Termine)

- LAUBE Kl. 1 (Herbst)
- Lernerfolgskontrollen ab Kl. 2 und Orientierungsarbeit am Ende der 2. Klasse

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Mathematik Klasse3/4

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

- Lesen als Prozess der Sinnkonstruktion verstehen
- Entwicklung von Leseinteresse
- Förderung von Informationsverarbeitungs-kompetenz
- Produktiver Umgang mit Texten

### Maßnahmen:

- Nacherzählen von Rechengeschichten
- In Bild- oder Textdarstellungen eines Sachverhaltes mathematische Strukturen erkennen
- Besonderheiten erkennen und lesen können
- Regelmäßiges Bearbeiten von Sachaufgaben mit folgenden Strategien
  - Wiederholtes Lesen
  - Ordnen des Gelesenen
  - Vermutungen zum Inhalt anstellen
  - Suchen nach Kausalbeziehungen im Text
  - Erstellen von Zusammenfassungen
  - Formulieren von Fragen zum Text
  - Austausch zur Erschließung der Textbedeutung
- Aus Tabellen und Diagrammen Informationen entnehmen und in sinnvolle Sachzusammenhänge einordnen
- Spielanleitungen lesen und umsetzen
- Umsetzung erster kleiner Konstruktionsanleitungen (Geometrie)

### Messinstrumente:

(Termine)

- Spielverlauf beobachten
- Gruppengespräche
- Kontrolle der Ergebnisse durch Lehrer und Mitschüler
- Lernerfolgskontrollen
- Auf Klassenstufenbasis schreiben von Klassenarbeiten
- 5-6 Klassenarbeiten pro Schuljahr
- Vera-Vergleichsarbeiten Mathematik Klasse 4

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Musik Klasse 1/2

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbeeinträchtigten Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

- Schüler können einfache Textzeilen von Liedstrophen lesen und verstehen

### Maßnahmen:

- Lesen von Sprechsilben
- Sprechsilben nutzen zur Erschließung des Rhythmus
- Erkennen bestimmter Rhythmen anhand der Anzahl gesprochener Silben
- Zuordnung von Symbolen und Instrumenten

### Messinstrumente:

- (Termine)
- Lese-/Liedvortrag in der Gruppe und einzeln

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Musik Klasse 3/4

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbeeinträchtigten Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

- Schüler können Liedtexte und andere Lernerhalte selbstständig erlesen und verstehen

### Maßnahmen:

- Lesen von Liedtexten
  - Beschreibung von Bewegungsabläufen lesen
  - Selbständige Suche nach geeignetem Material zur Erweiterung
- vermittelter Lernerhalte

### Messinstrumente:

(Termine)

- Lese-/Liedvortrag (einzeln)
  - Bewertung von Vorträgen
- zu behandelten Musikwerken (deutliche Aussprache, Lautstärke)
- Auftritte zu Klassenelternabenden,
- Schuljahreshöhepunkten

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Musik Klasse 5/6

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbekanntem Text sinnerfassend lesen, ihn sinngebend und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Maßnahmen:

- Erarbeitung von Kanontexten, die im Quodlibet vorgetragen werden
- Erschließung von Texten zu Komponisten und Musikwerken
- Lesen und Umsetzen von grafisch dargestellter Musik
- Verändern von Liedtexten - Achten auf Rhythmus und Klang von Wörtern und Sprache

### Messinstrumente:

(Termine)

- Selbstschätzung von Vorträgen
- Präsentation der Ergebnisse vor eigener / fremder Klasse, zu Elternabenden u.s.w.

### Ziele:

- Schüler können mit verschiedenen Texten mehrstimmig singen
- Grafische Notationen erfinden
- Eigene Musiktexte darbieten

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Naturwissenschaften (Ma, NaWi, Geo) Klasse 5/6

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbeeinträchtigt sinnverfassend lesen, ihn sinngemäß und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

Die Schüler:

- entnehmen wesentliche Informationen und Aussagen aus Fachtexten
- ziehen aus Texten Schlussfolgerungen, begründen und reflektieren sich durch Rechenoperationen und durch Anwendung in praktischen Tätigkeiten
- können bei komplexen Sachaufgaben, Beschreibungen geografischer Vorgänge und Experimentbeschreibungen die Texte in sinnvolle Abschnitte einteilen, mit Hilfe von Stichwörtern einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Text mit eigenen Worten wiedergeben,
- nutzen selbstständig Möglichkeiten der wissenschaftlichen Informationssuche in verschiedenen Medien.

### Maßnahmen:

- Anteil der Sachaufgaben wird ständig erhöht, wobei das Spektrum von einfachen textlichen Aufgabenstellungen bis hin zu komplexen, fächerübergreifenden Problemlösungen erweitert wird.
- Die Schüler sollen Diagramme, Statistiken, Karten und Schaubilder auswerten und in fachlich korrekter Sprache darlegen.
- Sie werden veranlasst, aus umfangreichen Texten (Medien) Wesentliches durch Vorträge, Plakate und Selbsterarbeitete Aufgaben zusammenzutragen.
- Bei Experimenten und anderen praktischen Aufgabenstellungen sollen sie selbstständig oder auch in Partner- bzw. Gruppenarbeit nach einer Experimentiervorschrift, Gebrauchsanweisung, Konstruktionsanleitung usw. arbeiten.

### Messinstrumente:

(Termine)

- 6 Klassenarbeiten am Ende größerer Themeneinheiten (Okt., Nov., Jan., März, April/Mai, Juni)
- Erstellung von Experimentprotokollen
- Tägliche kurze Kontrollen mit verbaler Bewertung
- Benotung
- Anteil der Gruppenarbeit wird zunehmend erhöht, die Auswertung erfolgt gemeinschaftlich
- Die Schüler erstellen Plakate, Mappen, halten Vorträge entsprechend ihrer speziellen Interessengebiete
- mit Selbsteinschätzung und gemeinschaftlicher Auswertung.

## Entwicklung der Lesekompetenz im Fach Sport Klasse 3 - 6

### Standard:

Am Ende der 6. Klasse können die Schüler einen altersgemäßen, unbeeinträchtigten Text sinnerfassend lesen, ihn sinngemäß und gestaltend flüssig vortragen und ihre Meinung dazu äußern und begründen.

### Ziele:

- Bewegungsbeschreibung in eigenes Handeln umsetzen

### Maßnahmen:

- Kombination von Lese- mit Bewegungsspielen
- Spielregeln lesen und umsetzen
- Handeln nach schriftlichen Anweisungen

### Messinstrumente:

- (Termine)
- Spielen der Spiele (Kontrolle der Umsetzung)
  - Vorführungen